

Möglichkeiten der Förderung

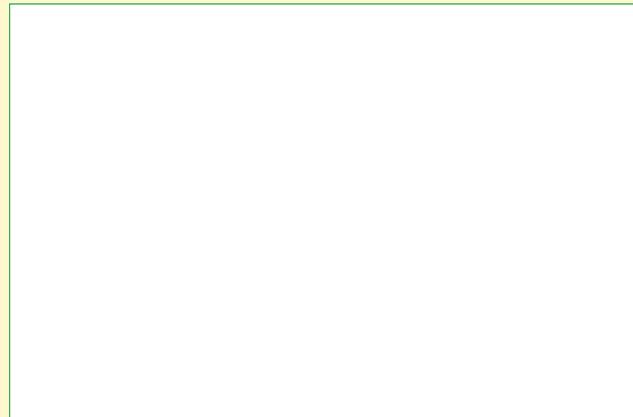
Land und Bund fördern KWK-Anlagen in verschiedenen Programmen:

- Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) fördert BHKW-Anlagen bis 20 kW_{el} durch Investitionskostenzuschüsse.
Kontakt: www.bafa.de
Servicetelefon 06196 / 908 - 1798
- Förderung von bis zu 2.400 Euro für die Beratung zum Einsatz und Betrieb von BHKW durch das Programm Klimaschutz-Plus.
Kontakt: www.um.baden-wuerttemberg.de
Servicetelefon 0721 / 150 - 1600
- Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bietet in ihren Sanierungsprogrammen Zuschüsse und zinsgünstige Darlehen für den Einbau von BHKW-Anlagen in Wohngebäuden an.
Kontakt: www.kfw.de
Servicetelefon 0800 / 539 - 9002
- Darüber hinaus stellt die L-Bank zinsgünstige Darlehen für BHKW-Anlagen bereit.
Kontakt: www.l-bank.de
Servicetelefon 0711 / 122 - 2288

Weiterführende Informationen

Beratung und weiterführende Informationen rund um das Thema Blockheizkraftwerke und Kraft-Wärme-Kopplungs- anlagen bieten unter anderem folgende Stellen:

- Informationszentrum Energie des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg:
www.um.baden-wuerttemberg.de
- Die regionalen Energieagenturen:
www.kea-bw.de
- Zukunft Altbau:
www.zukunftaltbau.de



Strom und Wärme aus Kraft-Wärme-Kopplung

Stand November 2015

Dieser Flyer ist klimaneutral gedruckt.
Das verwendete Papier ist mit
dem „Blauen Engel“ zertifiziert.

Ministerium für Umwelt, Klima und
Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Postfach 103439, 70029 Stuttgart
www.um.baden-wuerttemberg.de



E!  **Energiewende**
Baden-Württemberg
machen wir



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

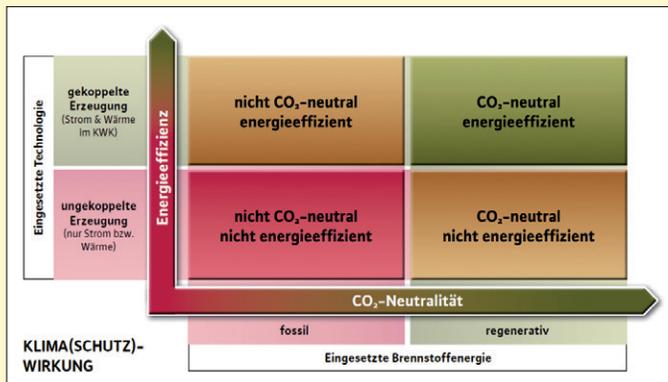
Was ist Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)?

Kraft-Wärme-Kopplung ist die gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme. Eine wichtige Form der Kraft-Wärme-Kopplungs-Technologie sind Blockheizkraftwerke (BHKW).

Im BHKW wird mit Hilfe eines Verbrennungsmotors Kraft zur Stromerzeugung und Motorabwärme zur Nutzung für z. B. Raumheizung und Warmwassererzeugung bereit gestellt. Durch die Nutzung der bei der Stromgewinnung erzeugten Wärme kann der Gesamtwirkungsgrad der Anlagen gegenüber einer getrennten Erzeugung von Strom und Wärme deutlich gesteigert werden.



Gemeinsam ist effizienter als getrennt



Planung und Auslegung

Wohngebäude und Nichtwohngebäude eignen sich gleichermaßen für den Einsatz von Blockheizkraftwerken (BHKW).

Vor einigen Jahren waren nur BHKW zur Versorgung von größeren Mehrfamilienhäusern verfügbar. Mittlerweile werden auch kleinere Anlagen auf dem Markt angeboten, die auf den Bedarf in Einfamilienhäusern zugeschnitten sind.



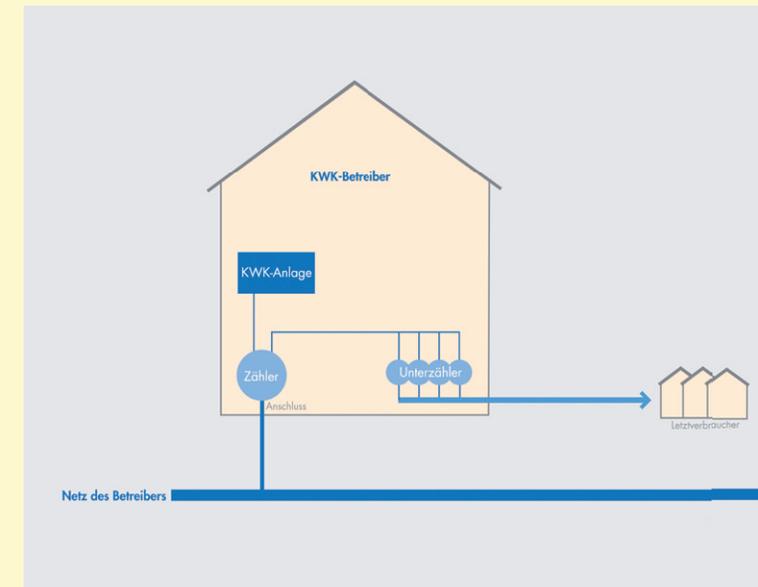
Um einen effizienten und wirtschaftlichen BHKW-Betrieb zu gewährleisten, sind eine sorgfältige und genaue Planung und Auslegung der Anlage unerlässlich. Derzeit werden BHKW noch überwiegend zur Deckung der Grundlast des Wärmebedarfs ausgelegt. Durch lange jährliche Laufzeiten kann ein wirtschaftlicher Betrieb erreicht werden.

Eine zentrale Warmwasseraufbereitung mit einem geeigneten Speicher ist hilfreich, um die Auslastung des BHKW, speziell in den Sommermonaten, zu erhöhen. In letzter Zeit rückt die Eigennutzung des erzeugten BHKW-Stroms immer mehr in den Vordergrund. Es werden verstärkt flexibel fernsteuerbare BHKW-Anlagen errichtet. Damit die Wärme komplett genutzt werden kann, müssen ausreichend groß dimensionierte Wärmespeicher vorgesehen werden.

Was passiert mit dem BHKW-Strom?

Der vom BHKW erzeugte Strom kann in das Stromnetz eingespeist oder selbst genutzt werden. Die Vergütung des Stroms wird durch das Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) geregelt.

Durch eine flexible Fahrweise des BHKW wird der Strom dann erzeugt, wenn er im Gebäude benötigt wird. Damit ist es möglich, über die Hälfte des in einem Wohngebäude benötigten Stroms mit einem BHKW selbst zu erzeugen.



KWK erfüllt gesetzliche Anforderungen

Ein BHKW kann zur Erfüllung der Wärmegesetze des Bundes und des Landes, sowohl im Neubau als auch bei der Heizungsmodernisierung in Bestandsgebäuden zum Einsatz kommen.